



Pfarnachrichten Enzersdorf/Fischa Kleinneusiedl

Juni 2020



Bei Schönwetter werden die Sonn- und Feiertagsmessen auf dem Kirchenplatz gefeiert.

PFINGSTEN

SO	31.05.20	E	10.00	Festgottesdienst für † Michael Pober
MO	01.06.20	E	10.00	Hl. Messe für † Johann und Gisela Unger und Kinder
DI	02.06.20	K	18.00	Rosenkranz
		E	18.30	Rosenkranz
		E	19.00	Hl. Messe für † Friedrich Fink
FR	05.06.20	E	19.00	Hl. Messe für † der Fam. Johann Unger
SA	06.06.20	E	19.00	VA – Messe für die Pfarrgemeinde

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

SO	07.06.20	E	10.00	Hl. Messe für † Johann und Gisela Unger und Kinder <i>Kollekte zum „Silbernen Sonntag“ für die Bauvorhaben der Pfarre</i>
DI	09.06.20	K	18.00	Rosenkranz
		E	18.30	Rosenkranz
		E	19.00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
MI	10.06.20	E		Für Fronleichnam werden Blumen benötigt, sollten sie welche besitzen, bringen Sie bitte die Blumen in den Pfarrhof
DO	11.06.20			HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - FRONLEICHNAM
		E	10.00	Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde – bei Schönwetter am Kirchenplatz anschl. Prozession zur Dreifaltigkeitssäule
FR	12.06.20	E	19.00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
SA	13.06.20	E	19.00	VA – Messe für † der Fam. Habison

11.SONNTAG IM JAHRESKREIS

SO	14.06.20	E	10.00	Hl. Messe für † der Fam. Maria und Heinz Kauer † Josef und Herta Kledorfer
DI	16.06.20	K	18.00	Rosenkranz
		E	18.30	Rosenkranz
		E	19.00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
FR	19.06.20			HEILIGSTES HERZ JESU
		E	19.00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
SA	20.06.20	E	19.00	VA - Messe für † Anna und Hermann Haas, Eltern, Geschwister und Schwiegersohn Johann

12.SONNTAG IM JAHRESKREIS

SO	21.06.20	E	10.00	Hl. Messe für † Franz Hausner
DI	23.06.20	K	18.00	Rosenkranz
		E	18.30	Rosenkranz
		E	19.00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
FR	26.06.20	E	19.00	Hl. Messe für † Maria und Kurt Walter
SA	27.06.20	E	19.00	VA – Messe für unsere Verstorbenen im Jahresgedächtnis Juni

2005: Willi Ehrenhöfler, Maria Moser, Margarethe Neuhold; **2006:** Margarethe Ziffer; **2007:** Franz Braunsberger, Leopoldine Glatzer, Eva-Linde Paikl; **2008:** Hermine Reiter, Hedwig Keip; **2009:** Rosa Stangl; **2010:** Rosa Platl; Gertrude Janisch; **2014:** Hedwig Kogler, Maria Raab, Johanna Riedl; **2015:** Antonia Karl, Anna Haas; **2016:** Franz Kundegraber, Leopold Rohrbach; **2017:** Johanna Riedel, Johann Giffinger; **2018:** Johann Pober, Elisabeth Keip, Wilhelm Wolf; **2019:** Alfred Beki;

13.SONNTAG IM JAHRESKREIS

SO	28.06.20	E	10.00	Hl. Messe für † Eva und Franz Paikl und Tochter Margaretha
DI	30.06.20	K	18.00	Rosenkranz
		E	18.30	Rosenkranz
		E	19.00	Hl. Messe für † Helmut Heider und Mutter

GEDANKEN ZUR DREIFALTIGKEIT UND UMWELT

Der Vater ist der letzte Ursprung von allem, der liebevolle und verbindende Grund von allem, was existiert. Der Sohn, der ihn widerspiegelt und durch den alles erschaffen wurde, hat sich mit dieser Erde verbunden, als er im Schoß Marias menschliche Gestalt annahm. Der Geist, das unendliche Band der Liebe, ist zutiefst im Herzen des Universums zugegen, indem er neue Wege anregt und auslöst. Die Welt wurde durch die drei Personen, den einen göttlichen Ursprung, geschaffen, doch jede von ihnen verwirklicht das gemeinsame Werk gemäß ihrer persönlichen Eigenheit. „Wenn wir also voller Bewunderung das Universum in seiner Größe und Schönheit betrachten, müssen wir die ganze Dreifaltigkeit loben.“

Für die Christen führt der Glaube an den einen Gott, der trinitarische *Communio* ist, zu dem Gedanken, dass die gesamte Wirklichkeit in ihrem Innern eine eigentlich trinitarische Prägung besitzt.

Der heilige Bonaventura ging so weit zu sagen, dass der Mensch vor der Sünde entdecken konnte, wie jedes Geschöpf „bezeugt, dass Gott dreifaltig ist“. Den Abglanz der Dreifaltigkeit konnte man in der Natur erkennen, „als dieses Buch dem Menschen nicht undurchschaubar war und das Auge des Menschen sich nicht eingetrübt hatte“.

Der heilige Franziskaner lehrt uns, dass *jedes Geschöpf eine typisch trinitarische Struktur in sich trägt*, die so real ist, dass sie spontan betrachtet werden könnte, wenn der Blick des Menschen nicht begrenzt, getrübt und schwach wäre. So weist er uns auf die Herausforderung hin, zu versuchen, die Wirklichkeit unter trinitarischem Gesichtspunkt zu entschlüsseln. (LAUDATO SI' §238-9, PAPST FRANZISKUS)

FRONLEICHNAMFEST - SYMBOLEN

- Unterwegs sein:** Wir ziehen mit Allerheiligsten durch die Straßen. Jeden Tag sind wir unterwegs. Aber wir gehen den nicht allein: Eltern, Ehepartner, Geschwister, Lehrer, Freunde begleiten uns. Und einer steht uns ganz sicher auch jeden Tag zur Seite:
Gott geht den Weg mit uns, und wir mit ihm. Das. Das Zeigen wir, wenn wir mit der Monstranz durch das Dorf ziehen.
- Monstranz:** Jesus – der Leib Christi – wird durch die Straßen getragen. Dazu benutzen wir ein besonderes Gefäß – die Monstranz! Das heißt übersetzt: „**Schaufgefäß**“. Jesus ist darin unter uns im heiligen Brot.
- Weihrauch:** Der Weihrauch war eines der Geschenke, die die Weisen aus dem Morgenland Jesus zur Geburt mitbrachten. Mit dem nach oben steigendem Rauche wollen wir etwas sagen:
Er soll uns erinnern, an Gott zu denken und in Gebet mit ihm zu sprechen.
- Glocken:** Sie machen uns darauf aufmerksam, dass Jesus da ist:
„Achtung, jetzt kommt Jesus!“
- Kerzen:** Brennende Kerzen sind ein Zeichen für Christus.
Er ist das Licht, das unsere Dunkelheit vertreibt.
- Fahnen:** Sie sind Zeichen ***der Freude und auch ein Siegeszeichen.***
- Himmel:** Der Himmel ist ein schützendes Dach über dem Priester mit der Monstranz.
Er ist auch ein Zeichen der unendlichen Herrlichkeit Gottes.
- Blumen:** Blumen zieren den Weg an dem Jesus vorbeigetragen wird.
Zu seiner Ehre haben die Menschen sie aufgestellt.

KANZLEISTUNDEN: Dienstag von 17.00 – 17.45 Uhr, Samstag von 10.00 – 12.00 Uhr

